

# Künstler Profile

## SHEN JINGDONG

Shen Jingdong wurde 1965 in Nanjing/China geboren und gehört zu den international bekanntesten Pop-Art-Künstlern Chinas. Er studierte Bildende Kunst an der Nanjing Akademie der Kunst. Nach dem Studium war er in einer Theatergruppe der chinesischen Armee künstlerisch tätig bis 2007. Seine Arbeit erschließt die Verletzlichkeit des Ehrwürdigen, indem er Helden der chinesischen Kulturrevolution untersucht – vor allem Angehörige des Militärs. Sein 16-jähriger Dienst in der Militärdrama-Truppe bot dem Künstler reichlichen Einblick in das militärische Leben, um Soldaten als Gefühlswesen und nicht als bloße Embleme des kommunistischen Denkens zu betrachten.

Seine Arbeiten wurden oft in nationalen und internationalen Museen ausgestellt und gesammelt. Shen lebt und arbeitet in Peking.

### *Hero No. 12*

Mit seiner Kunstserie „Hero“ kreierte er ein Bild der Soldaten mit einer bestimmten Identität. Geboren in den 60er Jahren war die Soldatenuniform, der Heroismus und Kollektivismus eine prägende Erinnerung seiner Zeit. Diese Erinnerungskultur bildete den Hintergrund seiner Werke. Der rote Soldat steht für die feierliche Atmosphäre der Revolution. Versteigert wird die Nummer 1 der Sonderedition, die extra vom Künstler für GeKA ausgesucht wurde. Das originale Gemälde wurde von NAMOC (National Art Museum of China) gesammelt.

---

## SABINE PIERICK

Geboren 1965 in Dorsten-Rhade; bildende Künstlerin. Sie ist Mitglied in der Frauenvereinigung

„Soroptimisten International“, die sich u. a. für gleiche Menschenrechte für alle einsetzt. Seit jeher befasst sie sich mit Kunst und erwarb so Kenntnisse im Umgang mit den verschiedensten Materialien. Beispielsweise erlernte sie die Keramik Kunst bei einer Keramikmeisterin in Deutschland und in Nordafrika, Silber- und Goldschmiedekunst in Düsseldorf und in Oaxaca/Mexiko, Techniken in Lackarbeiten und Skulpturen in Asien. In der Fotografie, Skulpturengestaltung und Malerei versucht die Künstlerin immer einen anderen Blick auf die Dinge zu werfen. Ihr Arbeiten mit Edelmetallen wie Silber und Gold dient zur Wertdarstellung des eigentlichen Themas. Die Arbeiten, so Sabine Pierick, sollen Antwort geben auf die Frage, wie die Wertschätzung durch den Menschen aussieht.

Ende 2014 hat Sabine Pierick die Kohle als ihr Ausdrucksmittel gefunden, begleitet von Echte Kupfer und der Farbe Petrol. Dazu sagt sie: „Ohne dieses Material hätte es das Zeitalter der Industrialisierung so nicht gegeben.“ Aus Deputat stellt sie sich ihr Arbeitsmaterial in unterschiedlichen Körnungen selbst her. So schließt der Arbeitsprozess eine gewaltsame Zerstörung ein, damit etwas Neues entstehen kann.

Pierick verarbeitet das „schwarze Gold“ kreativ, nämlich gebrochen, gestampft, gesiebt und schließlich geklebt in Kombination mit Kupfer. Zum Teil sind es großflächige Ornamente – Kohle kunstvoll veredelt. Mit der Entwicklung ihres eigenen Materials hat sich ihre künstlerische Entwicklung verändert. Während sie vorher hauptsächlich Acrylfarben mit Blattgold und Silber in kleinen Formaten verarbeitet hatte, beeindruckt jetzt große Bilder mit streng gegliederten Flächen. Kohle und Kupfer dominieren. Die vielfältigen Kompositionen aus einfachen Formen und Linien vertiefen dabei gleichzeitig die Wirkung, so die Zeitschrift „Westfalium“.

### *Biggest Player*

Das Material steht im Mittelpunkt der Arbeiten von Sabine Pierick. Hier die Ressourcen Kohle und Kupfer, ohne die das Zeitalter der Industrialisierung und Elektrifizierung so nicht stattgefunden hätte. Kohlenstoff als König der Elemente und Kupfer als

wichtige Ressource für unser Zeitalter der Dekarbonisierung. Auseinandersetzen mit dem Material heißt: Geschichte - Gegenwart – Zukunft

## CHEN XIN

Chen Xin ist 1973 in Beijing geboren und machte seinen Master of Fine Arts an der Akademie der Bildenden Künste München (2006). Er lebt und arbeitet in Beijing. Seit 1999 beschäftigt sich Chen Xin mit dem Geist und Verlangen der modernen Gesellschaft, dieses Konzept nahm er als das Thema der abstrakten Malerei.

Als Künstler mit einem Kunststudium in Deutschland und tiefen Einfluss der chinesischen Kultur, kreiert er eine Kombination aus der fernöstlichen und westlichen Kunst und Kultur, welche antike Kunst und Weisheit erben. Sein einzigartiger Kunst Stil und seine distinktive Position haben viel Lob bekommen: Er gewann den Palm Art Award; Red Bull Group lud ihn mehrmals zu der Crossover Kunstausstellung ein, in der sie seine Arbeiten sammelten; er arbeitete auch mit dem Beijing Benz Automobil (BBAC), ASICS (Japan) und vielen anderen Top-Marken u.a. auch mit Carl F. Bucherer & Jaquet Droz zusammen. Seine abstrakte Malerei hat eine große Fan-Gemeinde in China, und seine Arbeit war auf dem Cover eines Top Luxusmagazins – Robb Report (China). Im Oktober 2019 wurde Chen Xin als der kollaborative Künstler für die Shanghai Fashion Week Herbst/Winter 2020 eingeladen.

### *Landscape No. 8, Landscape/Shanshui*

Indem er Shanshui (Landschaft im Chinesisch: Berge und Flüsse) und den Fächer der fernöstlichen Kultur als abstrakten Erkundungsweg nahm, dekonstruiert, reinterpretiert und transformiert er das traditionelle, ästhetische Konzept wie zum Beispiel: „The Shape of the Mountains“, „Qi Ge“ (auf Deutsch: Energie und Essenz der Ausstrahlung) etc. bis heute.

---

## MIA FLORENTINE WEISS

Mia Florentine Weiss ist 1980 in Würzburg geboren und eine international agierende Konzept- und Performancekünstlerin. Schwerpunkt der künstlerischen Arbeit von Mia Florentine Weiss ist die zentrale Frage nach menschlicher Geborgenheit: WHAT IS YOUR PLACE OF PROTECTION? (Videoinstallation 2000-2016), was sich seit 1999 konsequent durch ihr Werk zieht. In ihren Arbeiten stellt Weiss die Extreme menschlicher Emotionen gegenüber. Sie arbeitet dafür im Spannungsfeld aus Objektkunst und Multimedia. Dabei geht sie über Grenzen, sucht stets nach Einheit und Widerspruch, was sie durch den Zusammenfall von Gegensätzen symbolisiert, versinnbildlicht durch die Ambigramm-Skulptur LOVE HATE (1999). Sie steht nicht nur für die Faust in uns Menschen, sondern gewinnt neue Bedeutung - 100 Jahre nach Ende den Ersten Weltkrieg als internationales Friedenssymbol - den gegenwärtigen Hass auf der Welt in Liebe umzuwandeln. Im Rahmen des Faust Festivals München 2017 wurde das sog. TWO WORD POEM als Doppelinstallation historisch einmalig für über ein Jahr am Siegestor in München errichtet.

Bereits seit 2014 reiste die Künstlerin entlang der europäischen Außengrenzen und dokumentierte die beginnende Flüchtlingsthematik zu Wasser und zu Land (EDGES OF EUROPE) mit der Dermoplastik eines gehäuteten Schimmels (PEGASUS PROJECT 2015). Die Dialektik zwischen Himmel und Erde bzw. Utopie und Realität wird durch die Pegasus-Skulptur symbolisiert. Das Projekt wurde unter dem Motto "Natur trifft Kultur" im Senckenberg Museum Frankfurt a.M. ausgestellt (ANTHROPOCENE 2016). Dieses seismographische Schaffen offenbart sich ebenfalls in dem "Momentum Vivere" NOW WON als temporäre Installation vor dem Berliner Reichstag 2017. Nach der Gruppenausstellung BREAKING NEWS im Museum Möncheberg 2018 legt Weiss den Fokus auf Europa am Kreuzweg. Die Ausstellung KREUZ WEG in der Berliner Nikolaikirche - Stiftung Stadtmuseum Berlin - verdeutlicht ein überdimensionales, niedergelegtes Kreuz, das auf Erde der 47 europäischen Staaten gebettet wird: ein Kreuz wird

zur Kreuzung! Unter dem Motto #LOVEUROPE wurde während der Europawahl 2019 die LOVE HATE Skulptur an verschiedenen Standorten Deutschlands gezeigt. Höhepunkt dieser Liebeserklärung an Europa ist die Doppelinstallation am Brandenburger Tor am 18.5.2019. LOVE HATE ist ein positives Bekenntnis für ein friedliches und freies Europa und reist derzeit weiter durch verschiedene Städte.

## Love Hate

*“Where there is love, there is peace!”*

Nach der Errichtung der international bekannten Skulpturen Duos LOVE HATE in verschiedenen deutschen Städten, wird nun die Aufstellung der Kunstwerke in allen europäischen Ländern/Hauptstädten geplant. Es wurde seit 2020 als Auftakt zu diesem pan-europäischen Projekt die Installation der LOVE HATE Skulpturen in Brüssel vor dem EP sowie im Herzen Berlins am Spreeufer gegenüber Kanzleramt und Reichstag realisiert. Die weiteren Stationen sind u.a. am 3. Oktober 2020 in Prag. Als erstes transatlantisches Bündnis läuft die konkrete Planung mit Berlins Partnerstadt Los Angeles und dem Bürgermeister L.A.'s Eric Garcetti. Die LOVE HATE Skulpturen sollen weltweit als Botschafter für Frieden, Toleranz und Liebe auftreten. Sie sind ein Zeichen für Perspektivwechsel und stehen für einen globalen Dialog.

---

## ROSEMARIE ZENS

Rosemarie Zens (geb. 1944) lebt als Fotografin, Lyrikerin und Essayistin in Berlin. Sie promovierte in der Literaturwissenschaft und bereiste bereits seit den 60er den Globus. Die Liebe zum professionellen Fotografieren kam durch die vielen Reisen und intensive Auseinandersetzung mit den Eindrücken und deren Kulturursprüngen zustande. Ihre fotografischen Arbeiten wurden in Monografien, sowie in Einzel- und Gruppenausstellungen in internationalen Galerien ausgestellt. Dazu gibt es zahlreiche Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften, Sammel- und Einzelbänden und Lyrik Hörbüchern.

*„Ausgehend von den Studien der Geschichte und Psychoanalyse und deren Anwendung in Theorie und Praxis bin ich zu der Auffassung gelangt, dass vor allem Bilder uns dazu verhelfen, Vorstellungen und Urteilskraft zu entwickeln. Durch Bilder stillen wir unsere Neugier nach Unerwartetem, folgen unserem Verlangen nach existentieller Vergewisserung und kommen dem Verstehen unserer Rolle in der Welt nahe. Ich versuche, die Bilder, die ich in der Realität historischer und geografischer Orte finde, in die Wirklichkeit von Erinnerungsbildern zu verwandeln. Dies sind die Momente, in denen sich die persönliche Geschichte und die Politik der Repräsentation vermischen. In meinen Monografien und Ausstellungen arbeite ich bevorzugt mit Zyklen und Serien. Jedes einzelne Bild hat in den gegebenen Sequenzen seinen eigenen Status und bezieht seine Essenz daraus, wie es Teil eines größeren Ganzen geworden ist. Was mich aber immer wieder erneut und am meisten fasziniert, ist, dass das Rätsel der Sichtbarkeit nicht in Bildern gelöst, sondern verdoppelt wird. Was wir sehen ist selbst unsichtbar, ein Spiel mit der Zeit. Und ein Spiegel unserer selbst.“*

Ihr neuester Katalog „Moon Rabbit. The Chinese Journey“ ist 2020 beim Kehrer Verlag erschienen. ([www.zens.info](http://www.zens.info))

## Beijing Moon Rabbit

Diese Fotoarbeit wurde von der Künstlerin anlässlich des chinesischen Mondfestes für die Auktion zur Verfügung gestellt. Zu Beginn ihrer Chinareisen im Jahr 1998 fand Rosemarie Zens einen überwiegend agrarischen Vielvölkerstaat vor und fotografierte Landschaften und Alltagsszenen, die sie an vormoderne Zeiten unserer westlichen Lebenswelt erinnerten. In einem Zeitfenster von 20 Jahren vollzogen sich bahnbrechende Entwicklungen, wie der technische Übergang von analoger zu digitaler Fotografie, sowie ein rasanter Strukturwandel innerhalb der chinesischen Gesellschaft. Die einprägsamen Fotografien zeigen, wie sich China zunehmend an der westlichen Kultur orientiert und homogenisierende Kräfte wie Wissenschaft, Technologie und der globale Markt das individuelle

Leben beeinflussen. Auf verschiedenen Ebenen bezeugen die Bilder aber auch, wie die prekären Entwicklungen unseren eigenen Zugang zur Welt spiegeln, während im Duktus der Aufnahmen noch Spuren von der Spiritualität altchinesischer Kultur zu finden sind.

---

## ULI AIGNER

Uli Aigner ist im Jahre 1965 in Gaming/Österreich geboren und ist eine international bekannte bildende Künstlerin, Zeichnerin, Fotografin und Videokünstlerin.

Nach ihrer Töpferlehre, mit dem Gesellenbrief als Abschluss, studierte sie von 1984 bis 1990 Produktdesign bei Matteo Thun an der Universität für Angewandte Kunst in Wien (1990). 1991 bis 1993 absolvierte sie ein postgraduales Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg. 2001 bis 2003 war sie Gastprofessorin an der Akademie der Bildenden Künste in München. 2006 bis 2010 war Uli Aigner Leiterin der Lothringer13 – Städtische Kunsthalle München. Seit 2011 lebt Uli Aigner mit ihrer Familie in Berlin und widmet sich ihrer eigenen künstlerischen Produktion.

Seit den 90er Jahren umfassen ihre Arbeiten Videos, Performances, Rauminstallationen, großformatige Buntstiftzeichnungen und Porzellanobjekte, die in renommierten internationalen Museen, Institutionen und Galerien gezeigt werden, u.a. MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst / Gegenwartskunst, Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig in Wien, Freud Museum in London, Lentos Kunstmuseum Linz, 2019 in der österreichischen Galerie Belvedere in Wien. Ihre Arbeiten wurden u.a. in den oben obengenannten Museen aber auch in Tiffany & Co. / New York, Albertina Museum / Wien, Artothek des Bundes im 21er Haus / Wien, Museum der Moderne Salzburg und Staatsgalerie Stuttgart gesammelt.

## ONE MILLION by Uli Aigner

*„Ich habe begonnen, selbst Porzellangefäße frei zu drehen. Die Gefäße werden chronologisch von 1 bis 1.000.000 nummeriert. In jedes einzelne Stück, von meinen Händen auf der Drehscheibe geformt, werden die fortlaufenden Nummern in das noch weiche Porzellan eingraviert. Die von mir verwendete Porzellanmasse kommt aus der Stadt Limoges in Frankreich - seit 1771 bekannt für die Herstellung von Porzellan. Die transparente Glasur zeigt die feine Elfenbeinfarbe des bei 1300 Grad Celsius dicht gebrannten Porzellanscherbens. Dieses Vorhaben, selbst eine Million Gefäße zu produzieren, erzeugt den größtmöglichen denkbaren Raum, um in Ruhe zu arbeiten.*

*Mein Lebensende, als behaupteter Endpunkt des Projektes, erzeugt die Vorstellung und birgt die Hoffnung auf viel Zeit für Alle, die sich damit in Beziehung setzen. Der Standort eines jeden Gefäßes ist angegeben. Diese Ortsangaben sind auf Google Maps verlinkt.“* Uli Aigner ([www.eine-million.com](http://www.eine-million.com))

---

## SONGWEN SUN-VON BERG

Im Jahre 1968 wurde Songwen Sun in Shanghai geboren. Sie hatte bereits viele Ausstellungen und Veröffentlichungen im In- und Ausland u.a. in Berlin, Shanghai/China, Sylt, Bad Honnef, Eindhoven/Niederlande, Braunschweig, Rom/Italien, Nürnberg, Weimar, Erfurt, Ahrenshoop, Strausberg, Frankenthal (Pfalz), Köln, München, Chengdu/China und New York/USA. Ihre Arbeiten befinden sich in zahlreichen privaten und öffentlichen Sammlungen im In- und Ausland, u.a. im Museum für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen Berlin, Auswärtigen Amt und in der Hurun Art Foundation China.

### *An den Mond*

Anlässlich des chinesischen Mondfestes hat die Künstlerin diese Arbeit für die Auktion zur Verfügung gestellt. Zur Arbeit: *„In der Auseinandersetzung mit westlichen Ansätzen zu Gegenständlichkeit und Abstraktion und mit dem Bewusstsein für ostasiatische*

ästhetische Prinzipien habe ich eine eigenständige neue Bildsprache entwickelt, die sich mit der Schönheit und der Fragilität des Lebens beschäftigt.

*Spannung und Ruhe, Gelassenheit und Souveränität, Ernsthaftigkeit und spielerische Unbekümmertheit - das wollen meine Bilder wirken und zur Steigerung des Lebensgefühls beitragen. Ich schaffe einen Raum zum Verweilen.“*

---

## SERA

Sera ist eine iranische Künstlerin und wurde 1982 im Iran geboren. Jahrelang konnte sie nicht ihrem Traum nachgehen – Kunst zu schaffen und als Künstlerin zu arbeiten. Dazu war die Familie zu konservativ und sie wurde lange Zeit in der Familie eingefangen. Erst im Jahr 2017 wurde sie mit Hilfe eines Freundes aus der Familie ausgebrochen. Die Künstlerin spricht über ihre Motive in der Arbeit: *“A good friend of mine convinced me to not give up on my passion and dreams, but to become artistically involved again. Thus, I searched for my inner voice and found space for my artistic development once more. My first series of paintings is named: “Mute Women”. I chose the name as a sign of protest against female discrimination in society. The consequence? A ban on showing my pictures publicly.“*

(sera-art.com)

### *Women in Pain*

Im Iran ist es verboten Frauen unverschleiert oder gar nackt darzustellen. Für Sera sind aber Frauen ein wichtiges Thema. Sie kämpft gegen deren Unterdrückung. Sie hat einen Weg gefunden, die Gesichter der Frauen so zu integrieren, dass man sie erst auf dem zweiten Blick entdeckt und dass sie unverschleiert aussehen, obwohl sie keine Schleier tragen.

---

## MICHEL FRIELINK

Michiel Frielink wurde 1979 in den Niederlanden geboren. Er graduierte 2011 mit einem Bachelor of Fine Arts an der Akademie für Kunst und Industrie in Enschede. Seit 2014 lebt und arbeitet er in Leipzig.

Der Künstler versucht historische Ereignisse mit eigenen Fantasien bildlich wiederzugeben. Dabei beherrscht er als einer der wenigen Künstler seiner Generation die historische Maltechnik *Tempera Grassa*, welche einst für Rembrandt Gemälde eingesetzt wurde. Tatsächlich setzt sich der junge Künstler in seinen Arbeiten mit historischen Ereignissen auseinander und fügt seine eigenen Fantasien hinzu.

Ein Kunstkritiker beschreibt ihn: *“Betritt man das Atelier von Michiel Frielink, dann gerät der Betrachter unweigerlich in ein großes Durcheinander. Farbtuben, Eimer, Bücher, ein Amboss, Werkzeug, Pinsel, Wein, Damenkleider, Helme, Leinwände, ein Kinderstuhl. ... Der Maler mischt sich die Farben selber. Eitempera heißt das Zauberwort. Ein Alchimist. ... Zwischen all dem Chaos auf einmal Ordnung, Klarheit, Komposition. Frielinks Malereien. Stilleben, virtuos gemalt. Anachronistisch aus der Zeit gefallen. Der Betrachter atmet auf und ist versucht eine Schublade zu öffnen für den Schöpfer. ... Das süße Gift der Nostalgie flutet durch unsere Adern. Entspannt lässt man den Blick schweifen und entdeckt andere Bilder. Unangenehm, so gar nicht gefällig, schmerzhaft. Man versteht, dass man es hier nicht mit einem Peintre décorateur zu tun hat, sondern mit einem kritischen Beobachter unserer Zeit. Trümmerfrauen tragen schwitzend Backsteine durch eine unwirkliche Postapokalypse. Ruinen und Zerstörung auf vielen Bildern. Darin desillusionierte Menschen. Frauen, Männer, einsame Kinder. Nachkriegszeit. Man kommt ins Gespräch mit dem Maler und lernt jemanden kennen, dem die politische Situation Unbehagen bereitet. Immer wieder fällt der Vergleich mit den letzten Jahren der Weimarer Republik. Eine Zeit, die nur noch politische Extreme hervorbrachte. An der Wand ein Selbstportrait als alter russischer Fürst mit stechendem Blick. Im Hintergrund droht eine Kalaschnikov. Krieg und Frieden. Chaos und Ruhe. Es ist die Reibung, die das Atelier ausstrahlt. Die Reibung, die sich in die Malereien übersetzt. Es ist kein Nostalgiker, der hier schafft. Es ist ein Zeitgenosse.“*

*If a regime falls, does it make a sound?*  
*„Dieses Bild entstand im Jahr 2011, als in Libyen nach seinem Sturz der Colonel Muammar al-Gaddafi verschwand. Es wurde in den Nachrichten spekuliert,*



*wo er sich befinden würde. In meiner Fantasie könnte Gaddafi sich auch in einem polnischen Wald versteckt haben. Sagt man nicht, wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus?“*

-Michiel Frielink

---

## DIETER NUHR

Dieter Nuhr (geb. 1960) ist einer der bekanntesten Satiriker Deutschlands, hat eine eigene Sendung in der ARD, füllt riesige Hallen mit seinen Bühnenshows, und seine Analysen der Gegenwart in den Medien bewegen die Menschen und die öffentliche Meinung. Seine bildnerische Seite ist weniger bekannt, gewinnt aber zunehmend an Öffentlichkeit: Dieter Nuhr ist bildender Künstler.

Nach einem Kunststudium mit Schwerpunkt Malerei widmet er sich heute der konzeptuellen Fotografie. Reisend erkundet er die Welt, dokumentiert abseitige Welten, verwandelt sie in Bilder und schafft so ein Archiv vergessener Orte und Dinge. Seine detaillierten Beobachtungen mit der Kamera machen Dinge sichtbar, die meist eher ungesehen bleiben. Dieter Nuhrs Bilder von Orten, Interieurs und Dingen des alltäglichen Lebens, oft hinterlassene Gegenstände, die auf den ersten Blick wenig bildwürdig erscheinen, eröffnen einen sachlichen und dennoch oft melancholischen Blick auf die Rätselhaftigkeit des Daseins.

Dieter Nuhrs Arbeiten wurden in zahlreichen Museen und Galerien gezeigt, zuletzt unter anderem im Luxehills Art Museum in Chengdu und auf der Shangdong Biennale in China, sowie in der Galerie Löhrl Mönchengladbach und in der Galerie Geuer&Geuer in Düsseldorf und Berlin. Die Ausstellung "Transit" im Pushkin-Museum St.Petersburg wurde wegen der Corona-Pandemie im April 2021 verschoben.

Durch die Coronapandemie wurde Nuhr gezwungen seine Reisetätigkeit zu unterbrechen. Er nutzt die Zeit kreativ zur Erschaffung neuer Bildwelten, in denen das

Archiv seiner dokumentarischen und malerischen Bilder zusammengeführt und quasi remixed wird. Wie in der Erinnerung vermischen sich die Bilder und bilden neue eigenständige Realitäten, die sich zunehmend von der dokumentierten Wirklichkeit emanzipieren. Verwobene Bildwelten zeigen das scheinbar Objektive in subjektiver Komposition. Das Foto wird zur digitalen Malerei.

## *Jemen Sanaa 07*

Diese Arbeit ist nach einer Reise nach Jemen zustande gekommen. Das sagt Dieter Nuhr über das Reisen: „Ich habe versucht, weite Teile der Welt zu bereisen, um zu wissen, wie es da zugeht. Das führt zu einer Relativierung des eigenen Standpunktes, weil man merkt, dass 99 Prozent aller Menschen ganz anders denken als man selbst. Mich hat das Reisen glücklicher gemacht, weil es mich geistig aufgebrochen hat. Ich habe eine große Freude am Fremdsein entwickelt und daran, dass ich nicht alles verstehen muss, weil ich es gar nicht verstehen kann. Das gibt mir eine Leichtigkeit, Nachsicht und Milde. Ich bin durch das Reisen immer zufriedener geworden, weil ich mein eigenes Leben dadurch differenzierter betrachten kann - und weil mich das Reisen von den ideologischen Schranken befreit hat, die ich früher hatte.“

---

## ANSELM REYLE

Anselm Reyle wurde 1970 in Tübingen geboren. Er absolvierte sein Studium der Malerei in Stuttgart und Karlsruhe. Im Jahr 1997 zieht es Anselm Reyle nach Berlin, wo er bis heute lebt und arbeitet. Seit 2009 ist er Professor für Malerei an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg.

Seine Arbeiten wurden bereits oft in nationalen und internationalen Museen ausgestellt und gesammelt, u.a. in Tate Modern in London, Albertina Modern in Wien und Centre Pompidou in Paris. Internationale Einzelausstellungen seiner Arbeiten waren in den vergangenen Jahren unter anderem in der König

Galerie Berlin, den Hamburger Deichtorhallen, dem Arken Museum, der Kunsthalle Zürich, der Gagolian Gallery, der Galerie Almine Rech sowie zuletzt im Aranya Art Center im chinesischen Qinhuangdao zu sehen. Seine Werke sind in bedeutenden Sammlungen weltweit vertreten.

### *Time*

Diese Serie Time ist anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der ZEIT entstanden.

In seiner aktuellen Serie neuer Malerei setzt der Künstler Anselm Reyle seinen über die Jahre entwickelten Farb- und Materialkanon, bestehend aus Elementen wie Neonfarben, haptischen Texturen, Folien und vorgefundenen Neonleuchtelementen, in freier abstrakter Form ein. Das Element der Materialität, das seit dem Beginn des Schaffens Anselm Reyles den Schwerpunkt seiner künstlerischen Sprache bildet, verbindet sich mit einer kräftigen, dissonanten Farbigkeit, die man bereits in den bekannten Streifenbildern des Künstlers vorfindet. Reyle besinnt sich dabei auf die Ursprünge seiner Malerei, wobei die künstlerische Geste als Ausdrucksmittel eine elementare Bedeutung erhält.

In der exklusiv für die ZEIT entwickelten Edition Time zum 75. Jubiläum, greift Reyle den Farbklecks - der in den streng komponierten Streifenbildern des Künstlers einst als Signatur diente und sich zu seinem Markenzeichen entwickelte - wieder auf. Die hochwertig reproduzierten, auf 75 Exemplare limitierte Edition wird von dem Maler durch das Hinzufügen pinkfarbener Farbspritzer und Kleckse aus Acrylfarbe bearbeitet. Die für Reyle typische Silberfolie wird durch eine eigens für die Edition entwickelte Technik zusätzlich hervorgehoben, welche die haptische Oberflächenstruktur des Gemäldes nachvollzieht. Das Blatt ist somit ein Unikat, von Hand nummeriert und auf der Vorderseite signiert.

---

## Danksagung der Gastgeberin

An dieser Stelle möchte ich mich – stellvertretend für alle Mitwirkenden der GeKA und des Berlin Capital Club – herzlich für die Unterstützung aller an der Auktion teilnehmenden KünstlerInnen und Institutionen bedanken.

Es ist gar nicht selbstverständlich, dass alle teilnehmende KünstlerInnen und Institutionen – ohne Ausnahmen sofort und ohne Wenn und Aber – zugesagt haben und die Auktion unterstützen. Damit helfen wir internationalen Kulturaustausch mit Deutschland und Kinder in Deutschland. Die Gesellschaft für Deutsch-Chinesischen kulturellen Austausch e.V. (GeKA) hat seit der Gründung 2008 bereits rund 1.000 deutsche und chinesische Künstlerinnen und Künstler unterstützt bzw. mit ihnen zusammengearbeitet. Aber dennoch fiel mir die Auswahl der Künstler nicht leicht. Ich wollte bei dieser Auktion nicht nur chinesische und deutsche Künstler, sondern auch Künstler aus anderen Nationen u.a. Österreich, Iran und Holland, die in Deutschland gern leben und arbeiten, ebenfalls gewinnen. Denn in der Zeit, wo der globale Zusammenhalt gefordert wird, schaffen wir hier ein kleines Stück der internationalen Zusammenarbeit. Wir leben in einem multikulturellen Land und gemeinsam können wir noch mehr bewegen und Nachwirkungen von der Pandemie meistern.

In diesem Sinne, herzlichen Dank nochmals an alle, die gespendet und an diesem besonderen Abend mitgewirkt haben!

**Ihre Yu Zhang**

Ehrenamtliche Präsidentin der Gesellschaft für Deutsch-chinesischen kulturellen Austausch e.V. (GeKA)

Berlin Capital Club, den 21. September 2021